FAQ zum Brandenburg-Haushalt – Ein Erfolg für soziale Gerechtigkeit und Zukunftsinvestitionen

Die BSW-Fraktion wirkt – spürbar für die Menschen im Land.

Am Freitag, dem 20. Juni, verabschiedete der Brandenburger Landtag mit den Stimmen von SPD und BSW den Doppelhaushalt für die Jahre 2025 und 2026. Während der Haushaltsverhandlungen gab es Kritik – von der Opposition, von Interessenverbänden und in den Medien. Während die einen Kürzungen beklagten, warfen die anderen der Koalition vor, zu viel Geld auszugeben.

Die BSW-Fraktion stellt klar: Wir mussten den Haushalt unter sehr schwierigen Bedingungen aufstellen – in einer unsicheren Wirtschaftslage und mit milliardenschweren Deckungslücken, die uns die Vorgängerregierung hinterlassen hat. Deshalb mussten politische Prioritäten gesetzt werden. Einige wenige Kürzungen in einigen Bereichen waren leider unumgänglich.

Trotzdem ist es gelungen, einen Haushalt zu verabschieden, der in seiner Gesamtheit definitiv kein Kürzungs-, sondern ein Investitions- und Zukunftshaushalt ist. Mit klugen Investitionsanreizen sichern wir die Zukunftsfähigkeit der öffentlichen Daseinsvorsorge, setzen Wachstumsimpulse für unsere Wirtschaft und sorgen dafür, dass Brandenburg ein lebenswerter Ort für alle bleibt.

Warum war die Haushaltsaufstellung so anspruchsvoll?

Die Herausforderungen durch die Politik der vergangenen Jahre und die verheerende Wirtschafts- und Außenpolitik der Bundesregierung waren enorm:

- **Schrumpfende Wirtschaftsleistung:** Die Wirtschaftsleistung Deutschlands ist in den letzten zwei Jahren preisbereinigt geschrumpft – 2023 um -0,5% und 2024 erneut um -0,2%. Auch 2026 soll es bestenfalls ein „Miniwachstum“ von 1% geben. Die Ursachen lagen im Wesentlichen in der katastrophalen Wirtschaftspolitik der abgewählten Ampel-Regierung sowie den ökonomischen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, unter anderem an den infolge der EU-Sanktionen gegen Russland massiv angestiegenen Energiepreisen. Die Zukunftsaussichten bleiben düster.
  Seit einem Jahr ist die Wirtschaftskrise im Bund auch auf Brandenburg durchgeschlagen: 2024 sank die Wirtschaftsleistung des Landes um 0,7%. Die Arbeitslosigkeit liegt bei 6,3% mit steigender Tendenz. Dies bedeutet: weniger Steuereinnahmen und höhere Ausgaben.
- **„Erblasten“ der Vorgängerregierung:** Die Kenia-Koalition in Brandenburg hat uns ein Haushaltsloch von 7,4 Milliarden Euro hinterlassen, was unsere finanziellen Spielräume von vornherein einschränkte und den Konsolidierungsdruck weiter erhöhte. Immerhin ist es gelungen, die „geerbten“ Deckungslücken zu einem großen Teil zu schließen.
- **Einschränkungen durch die Schuldenbremse:** Die in der Landesverfassung verankerte Schuldenbremse setzt der Kreditaufnahme durch das Land zur Finanzierung von Investitionen oder staatlicher Aufgaben enge Grenzen. Nur in Ausnahmesituationen

wie einer wirtschaftlichen Notlage, die vom Land nicht verschuldet und nicht beeinflussbar ist, ist sie erlaubt – die sogenannte Konjunkturkomponente.

Wir werden für die kommenden zwei Haushaltsjahre insgesamt 1,9 Milliarden Euro an Krediten aufnehmen können, ohne die geltende Schuldenbremse zu brechen. Diese Kreditaufnahme ist also nicht nur zulässig, sondern haushalts- und wirtschaftspolitisch vernünftig und nötig, weil sie staatliche Aufgaben und Investitionen ermöglicht und so auch die Wirtschaft stützt. Die Kreditaufnahme reicht jedoch nicht aus, um alle politisch sinnvollen und wünschenswerten Maßnahmen zu finanzieren.

Die BSW-Fraktion im Landtag Brandenburg teilt die Einschätzung vieler Wirtschaftsexperten in Deutschland, dass Schuldenbremsen in ihrer derzeitigen Ausgestaltung Investitions- und Wachstumsbremsen sind. In Zeiten wirtschaftlicher Stagnation und Rezession spielen kreditfinanzierte und zielgerichtete öffentliche Investitionen eine zentrale Rolle bei der Stabilisierung der Wirtschaft. **Die BSW-Fraktion setzt sich deshalb für eine Reform der Schuldenbremse ein, die es ermöglicht, öffentliche Investitionen in die Zukunft besser zu finanzieren** – zum Beispiel über eine sogenannte „goldene Regel“ für zivile öffentliche Investitionen.

Handelt es sich um einen Kürzungshaushalt?

Nein! Trotz angespannter Haushaltslage handelt es sich **nicht um einen Kürzungshaushalt**, sondern um einen **Investitions- und Zukunftshaushalt**, der zentrale Zukunftsbereiche stärkt. Das **Haushaltsvolumen steigt auf 16,84 Mrd. Euro (2025)** und **17,43 Mrd. Euro (2026).**

Ausgewählte Schwerpunkte des Haushalts

Wie viel investiert Brandenburg in die Krankenhausversorgung und medizinische Ausbildung?

Mit rund **190 Millionen Euro für die Krankenhausversorgung** und **zusätzlichen 10 Millionen Euro für die Medizinische Universität Lausitz „Carl Thiem“** stellt Brandenburg die medizinische Versorgung in den Mittelpunkt. Dank des politischen Drucks und der Initiative der BSW-Fraktion wird damit **erstmals die wissenschaftlich empfohlene Investitionsquote von 8 %** erreicht.

Kliniken, die durch die Bundesreform in finanzielle Schieflage geraten sind, werden stabilisiert. So bleibt die medizinische Versorgung im ganzen Land gesichert – auch im ländlichen Raum.

Die BSW-Fraktion hat zudem erreicht, dass das Direna-Netzwerk, das Menschen, die an **Impfschäden infolge einer Corona-Impfung** leiden, medizinisch und sozialpädagogisch unterstützt, weiterhin vom Land gefördert wird. Die Fördermittel werden sich von 2025 auf 2026 fast verdoppeln: von 20.000 Euro steigen sie auf 39.400 Euro in 2026. In der Vergangenheit wurde der Großteil der Anträge von Impfgeschädigten auf finanzielle Hilfen

abgelehnt – aufgrund des oft unklaren Krankheitsbildes mit unterschiedlichsten Symptomen, aufgrund fehlender Kenntnis der Ärzte und auch aufgrund der nach wie vor verbreiteten Stigmatisierung. Die BSW-Fraktion wird sich weiter dafür einsetzen, dass Ärzte stärker sensibilisiert, dass Geschädigten der Zugang zu finanziellen Hilfen vereinfacht und der Stigmatisierung von Impfgeschädigten als „Spinner“ entgegengewirkt wird.

Was wurde für Pflege und Familienzentren erreicht?

Die BSW-Fraktion hat sich in den Verhandlungen erfolgreich für soziale Infrastruktur starkgemacht:

- **Mehr Geld für den Pakt für Pflege:** Mit dem Brandenburger Pakt für Pflege konnte ein flächendeckender Aufbau von Unterstützungsstrukturen in den meisten Brandenburger Kommunen erreicht werden. Um diese Erfolge zu sichern, wurden die Mittel für 2025 und 2026 jeweils um 2 Millionen auf nun je 11 Millionen aufgestockt.
- **Erhöhte Zuschüsse für Familienzentren:** Um die Angebote der Familienzentren, die besonders sozial benachteiligten und einkommensschwachen Familien zugutekommen, absichern zu können, wurden die Zuschüsse jeweils um 400.000 Euro erhöht und belaufen sich nun auf rund 3,17 Millionen Euro in beiden Jahren.
- Den **Landesanteil am Pflegeausbildungsfonds** werden wir für 2026 erhöhen, sodass dieser auf 18,71 Millionen Euro ansteigt.

Diese Maßnahmen stärken Brandenburgs soziale Basis – generationenübergreifend und zukunftsfest.

Wie werden die Kommunen unterstützt?

Mit dem neuen Haushalt wird ein **Investitionsprogramm von 500 Millionen Euro** gemeinsam mit der Investitionsbank des Landes aufgelegt – ein starkes Signal für Brandenburgs Städte, Gemeinden und Landkreise, dass wir sie darin unterstützen, ihre Infrastruktur zu modernisieren und auszubauen und den Bürgerinnen und Bürgern durch kommunale Angebote ein lebenswertes Umfeld zu schaffen.

Zusätzlich hat ein von der BSW-Fraktion mitverhandelter Kompromiss **Kürzungen in Höhe von 309 Millionen Euro verhindert**. Damit wird **finanzielle Planungssicherheit für die kommunale Ebene** geschaffen – ein zentrales Anliegen der BSW-Fraktion.

Wie wird der Wohnungsbau gefördert?

Wir haben erreicht, dass der Haushalt **250 Millionen Euro** für die Förderung des Wohnungsbaus vorsieht: Damit investiert Brandenburg künftig **20 % mehr** in den Wohnungsbau als die Vorgängerregierung. Damit haben wir ein starkes Zeichen für **soziale Gerechtigkeit** gesetzt, denn wir legen den Grundstein dafür, dass **bezahlbarer Wohnraum** in Brandenburg wieder zur Realität wird.

Wie wird Mobilität im Land verbessert?

Im Koalitionsvertrag haben wir uns vorgenommen, dass wir die Mobilität im Land verbessern. Dafür wollen wir den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) fördern und ausbauen, um den Menschen eine attraktive, kostengünstige und umweltfreundliche Alternative zum Auto anzubieten. Zugleich wissen wir als BSW-Fraktion, dass in einem Flächenland wie Brandenburg mittelfristig viele Brandenburger auf das Auto und ein gut ausgebautes Straßennetz angewiesen sind. Mit dem Haushalt setzen wir dies um:

- Brandenburg stellt **28 Millionen Euro jährlich für das Deutschlandticket** zur Verfügung, damit dieses attraktive Angebot auch zukünftig besteht.
- **Mit dem neuen „Mobilitätsticket Brandenburg“** ermöglichen wir auch einkommensschwachen Menschen Zugang zum ÖPNV, denn Mobilität darf keine Frage des Geldbeutels sein.
- **Mehr Geld für Planung und Bau von Landesstraßen:** Die dafür vorgesehenen Mittel haben wir um 7 Millionen Euro auf nun 87 Millionen Euro erhöht.

Mobilität wird damit inklusiver und durch unsere Fokussierung auf den ÖPNV – wie unter anderem durch die Fortführung der Förderung für den PlusBus - klimafreundlicher – ein klarer Fortschritt durch Druck der BSW-Fraktion.

Wie sieht es mit den Bildungsausgaben aus?

Einige Anpassungen im Bildungsressort– wie bei den Stellen für Lehrer, bei denen leider eine Reduzierung vorgesehen ist - waren laut dem SPD-geführten Bildungsministerium unvermeidbar. Aber es ist nicht wahr, dass die Bildung in Brandenburg „kaputtgespart“ wird: Brandenburg investiert **pro Schülerin und Schüler mehr als fast jedes andere Bundesland** – nur Bayern und Thüringen liegen davor. Im Vergleich zum Vorjahreshaushalt der Kenia-Koalition steigen die Ausgaben für den Schulbereich insgesamt sogar um 180,2 Millionen Euro auf 1,963 Milliarden Euro in diesem Jahr.

Trotz der Erhöhung der Unterrichtszeit **wird keine Lehrkraft zusätzlich belastet** – im Gegenteil: Lehrkräfte sollen mehr Zeit in den Klassen mit den Schülerinnen und Schülern verbringen und dafür von bürokratischen Aufgaben entlastet werden. **Weniger Bürokratie und mehr Unterricht -** damit steigern wir die Qualität unserer Schulbildung**.**

Was wird gegen Personalengpässe an Schulen unternommen?

In den Haushaltsverhandlungen hat die BSW-Fraktion erkämpft, dass nötige und zusätzliche Gelder bereitgestellt werden, um Unterrichtsausfälle wirksam zu reduzieren und kurzfristige Lösungen zur Abfederung von Personalengpässen zu ermöglichen:

- **Das Budget für Vertretungslehrer steigt** 2025 um 15 Millionen auf 22 Millionen Euro und 2026 um 3,6 Millionen auf 11 Millionen Euro.
- Zudem stellen wir 2025 1,5 Millionen Euro und 2026 3,6 Millionen Euro für **studentische Schulassistenzen bereit.** Bildung bleibt verlässlich.

Weitere Lösungsvorschläge, um den Herausforderungen im Bildungsbereich gerecht zu werden, werden wir in den kommenden Wochen und Monaten aktiv in die Debatte einbringen.

Zu den verschiedenen Fragen aus dem Bereich Bildung hat die BSW-Fraktion ein separates Dokument mit Fragen und Antworten erstellt, das Sie ebenfalls auf der Webseite der BSW-Fraktion finden.

Wie hoch ist die Investitionsquote im Vergleich zum Bund?

Die Investitionsquote ist eine Kennzahl, die den Anteil der Investitionen an den Gesamtausgaben anzeigt. Öffentliche Investitionen sind wichtig, um die Arbeits- und Zukunftsfähigkeit der öffentlichen Daseinsvorsorge von Bildung über Gesundheit bis Verkehr zu gewährleisten, die Infrastrukturen des Landes, der Landkreise und Gemeinden instand zu halten und zu modernisieren. Außerdem geben öffentliche Investitionen Wachstumsimpulse für unsere Wirtschaft. Dies haben wir mit unserem Haushalt gewährleistet:

Mit **11,7 % (2025) und 13,1 % (2026)** liegt die Investitionsquote in Brandenburg **klar über dem Bundesdurchschnitt**. Somit ist gewährleistet, dass wir die Rahmenbedingungen in unserem Land durch Investitionen in Infrastruktur, Bildung, Gesundheit und sozialen Zusammenhalt gestalten (und nicht nur verwalten) können. Dass dies unter den schwierigen haushaltspolitischen Bedingungen gelingen konnte, zeigt, dass die Arbeit der BSW-Fraktion wirkt!

Fazit: *Auch in schwierigen Zeiten ist es gelungen,* ***soziale Schwerpunkte zu setzen, in die Zukunft zu investieren und Brandenburg krisenfest aufzustellen****. Die BSW-Fraktion hat hierbei klare Akzente gesetzt und Verantwortung übernommen.*